GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe Nov. 2026 - Mrz. 2027

für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs



Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen — Seite

An(ge)dacht	Was wir an Weihnachten eigentlich feiern	3
SINN voll LEBEN	- Im Glauben dem Sinnstiftenden auf der Spur	4
	- Spiritualität mit oder ohne den lieben Gott	8
	- Ausdrucksformen christlicher Spiritualität	11
	- Der sichere aber mühevolle Weg eines Glaubens ohne Gott	14
	- Was bewegt junge Menschen heute	16
Ökumene - Gebetswoche für die Einheit der Christen		17
SINN voll LEBEN	- Gemeinde global - Besuch aus Tansania	18
Buß– und Bettag und Ewigkeitssonntag		20
Advent am Kloster Indersdorf		21
1. Advent und Weihnachten auf einen Blick		22
Gottesdienste		23-30
Weltgebetstag der Frauen 2027		28
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes		31
Musique à la carte		32
Angebote für Senioren		33
Mkt. Indersdorf: Senioren-Café-Runde: Termine		33
Dem Glauben auf der Spur	- Entdeckertour durch Glauben und Gemeinde	34-35
Cross Point	- für junge Erwachsene	36
What's on?!	- Hütten-Time, ein Rückblick	37
Konfi-News	- Termine und Blick auf den Start ins Konfi-Jahr	38-39
Kinderseite	- Da stimmt was nicht!	40
Angebote für Kinder und Familien	- Gottesdienste und Termine	41
	- Gottes Schatz bist Du! GuK Indersdorf	42
	- GuK Ewigkeitssonntag und Krippenspielprojekt	43
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen		44
Brot für die Welt	- Gute Wege in die Zukunft	45
Karwoche und Ostern auf einen Blick		46
Freud und Leid in unserer Gemeinde		47
Treffpunkte Gruppen Dienste Initiativen		48-49
Aktiv gg. Missbrauch		49
Unsere Ansprechpartner		50
Unsere wichtigsten Daten	- Impressum	51
Jahreslosung 2027		52

An(ge)dacht

Was wir an Weihnachten eigentlich feiern?



Pfarrer Robert Maier

Liebe Leserinnen und Leser,

Fragen wir Kinder, dann antworten sie meistens spontan: **„Wir feiern, dass das Christkind kommt."**

Sicher denken sie dabei verständlicherweise dabei nicht zuletzt daran, dass es Geschenke gibt. Aber eben auch an die besondere Atmosphäre, die entsteht, wenn die Wohnung daheim geschmückt ist, wenn Kerzen abends brennen, wenn es Plätzchen zu essen gibt, wenn die ganze Familie beieinander ist, wenn, ja wenn das dann hoffentlich so ist.

So ist das an Weihnachten. So soll es auch sein. **Zugleich feiern wir aber auch den Ernst, der hinter dem Ursprung des Weihnachtsfestes steckt.** „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!" So fasste es der Kirchenliederdichter Dieter Trautwein 1963 in Worte. „Ein Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen", so beschrieb es der Evangelist Johannes in der Bibel.

Und, ich denke, auch das kommt Kindern in den Sinn, wenn sie nach Weihnachten gefragt werden. Es ist die Furcht in der Dunkelheit der Heiligen Nacht, die die Geschichte von Maria, Joseph und dem Kind prägt. Es handelt sich dabei um jene Dunkelheit, die uns von Kindesbeinen an bekannt ist aus ungewissen Situationen und Ereignissen, deren guter Ausgang offen ist. Sie kommt in jedem Märchen vor. Eine Dunkelheit, der aber gerade dann immer das Licht der Hoffnung entgegentritt, das trotz aller Widrigkeiten den Ausweg weist und am Ende siegt.

Das feiern wir an Weihnachten, und damit feiern wir das Leben, eben trotz allem, was ihm sooft widerspricht. Wir beginnen Weihnachten zu feiern nicht am hellen Mittag, sondern am finsteren Abend, in der Nacht! Es ist eine Nacht, in der Gott in überwältigender Weise zur Welt kommt. Nicht als strahlender Sieger, sondern als kleines, verletzliches Kind unter prekären Bedingungen. Eben genauso, wie auch ein jeder von uns diese Welt bei der Geburt gefühlt betreten hat.

Wir feiern damit den Wert des Lebens, das wir uns nicht machen, sondern das geschenkt ist. Es ist ein Schatz, den wir in Händen halten, uns anvertraut für die Zeit, die uns zu leben gewährt ist. Und Weihnachten erinnert uns daran. Es lehrt uns, unser Leben, so wie es ist, wieder neu wertzuschätzen. Das eigene Leben wie auch das eines jeden unserer Mitmenschen.

Nur wer dieses Geschenk zu schätzen weiß, dem wird es auch gelingen, etwas daraus zu machen. **Dem wird es gelingen trotz allem, was geschehen mag, immer in ihm einen Sinn zu sehen.** Deshalb ist es Gott sei Dank eigentlich immer gut, Weihnachten zu feiern.

Es grüßt Sie und euch ganz herzlich
Robert Maier, Pfr.



SINN voll LEBEN

Im Glauben dem Sinnstiftenden auf der Spur



Der Glaube und die Frage nach dem Sinn des Daseins

Die wohl dringendste Frage der Menschen der Postmoderne ist **die Frage nach dem Sinn ihres Daseins und nach dem Selbstwert**. Die Kritik an den Glaubensinhalten der traditionellen großen Religionen ist dabei oft massiv. Deren Verkündigung besagt, dass der Mensch und die Welt, in der er lebt und wo er eben diesen Sinn seines Daseins findet, seine Existenz einem universalen Schöpfer verdankt, der personhaft dieses Dasein wohlwollend und wirkmächtig begleitet.

Die Vorstellung von solch grenzenloser Universalität und Allmacht einer Gottheit fällt heute vielen Menschen schwer. Das aber macht der Tatsache keinen Abbruch, dass vernünftige Menschen von heute dennoch ungebrochen auf ihrer Suche nach Sinn an scheinbar unvernünftige Dinge glauben. Sei es im Rahmen der traditionellen Religionen, oder sei es in Form der heute entstehenden, vielfältigen patchworkartig anmutenden Formen von Glauben.

Die Frage nach Gott oder nach einem Höheren ist immer auch die Frage nach dem Ursprung der Welt. Glaube ist die Suche nach diesem Ursprung, nach dem Warum, dem Woher und dem Wohin. Wer hat die Welt erschaffen, wer hat gemacht, dass sie ist, und wozu?

Den Weg hin zu einer Antwort bezeichnet man als Spiritualität („Geistigkeit“ oder „subjektives Erleben einer transzendenten Wirklichkeit“). Spiritualität ist, sich einzulassen auf eine Überschreitung der Grenze zwischen dem Physischen und dem, was darüber hinausgeht, dem sogenannten Transzendenten. Sie kommt seit jeher in allen Religionen und Glaubensrichtungen vor.

Unterschiedliche Menschen verschiedener Kulturen haben unterschiedliche Wege, sich die Welt zu erklären. Vorstellungen von einer beseelten Natur oder von der Erde als lebendigem Wesen, die Verbindung zu den Ahnen, denen sie ihr Leben verdanken, oder eben die Überzeugung der Existenz eines Schöpfergottes über Zeit und Raum hinaus.

Gute Spiritualität lässt all dies als normal erscheinen, nicht als schräg. Sie geschieht ohne Zwang. Sie ist offen für den Dialog. Und sie entwickelt und verändert sich im Laufe des Lebens.

Spiritualität findet immer ihren Ausdruck in Geschichten, die Menschen in geistigen Gemeinschaften und darüber hinaus teilen. Meist sind es volkstümliche Erzählungen, Dichtungen oder Gleichnisse, wie sie etwa die Bibel überliefert. Sie spiegeln das System eines Glaubens wider. Und sie sind die Sprache des Glaubens. ☐

SINN voll LEBEN

Im Glauben dem Sinnstiftenden auf der Spur

Das Leben als Sinnkrise, die Suche nach einer Lösung


Grafik: Deike/von Czarnowski

Was ist der Sinn meiner Existenz, meines Seins, meines Lebens und der sinnlichen Erfahrung von Raum und Zeit? In der Konfrontation mit sich selbst, mit der Natur und der Welt stoßen Menschen auf einen grundlegenden Wesenszug. Sie vermuten in allem, was ihnen begegnet einen Grund, eine Kausalität. Warum ist das jetzt so? Warum bin ich so? Warum geschieht dieses oder jenes?

Ob wir wollen oder nicht, so vollzieht sich unser Leben im Spannungsfeld zwischen Freude und Verzweiflung, zwischen der Erfahrung von Wunderbarem und Schrecklichem, zwischen Geburt und Tod. Zu unserem Menschsein gehört deshalb nicht nur Zuversicht, sondern auch die Angst zu scheitern oder gar unterzugehen. Wohlbehalten überleben kann und wird in diesem Spannungsfeld nur, wer immer wieder auch fähig ist zu hoffen.

Gerne wird angesichts der heute jeden Tag kommunizierten Umweltbedrohung, der politischen Instabilitäten und kriegerischer Konflikte von der modernen Sinnkrise gesprochen. Jungen Menschen fällt es schwer, sich vor dieser Matrix positive Zukunftsperspektiven zu entwerfen. Umgekehrt aber gab es diese Krise schon immer. Sie gehört auch zu uns als Menschen und zu unserer Entwicklung im Laufe des Lebens dazu. Wer könnte sich nicht an manchen existentiellen Selbstzweifel erinnern insbesondere an den Schwellen bestimmter Lebensphasen, der Pubertät etwa.

Der Psalm 8 fragt: *Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?*

. … Und der Psalm 139 fragt: *Wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht, Gott, …* Trost und Hoffnung finden die Schöpfer jener alten Gebete in der Überzeugung, nicht verloren zu gehen. Sondern von Gott gesehen, gehalten und beachtet zu werden. *Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.*

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Menschen, die sich als Atheisten bezeichnen, tun sich mit solchen Gedanken schwer. Atheismus entspringt der Unsicherheit über die Existenz Gottes.

Atheisten hadern mit der Tatsache, dass Gott sich weder nachweisen noch feststellen, sondern mit Sinnesmitteln allenfalls erahnen lässt. Diese Kritik ist aus der Perspektive der Atheisten durchaus berechtigt. Berechtigt auch, wenn dann jemand sich mit solch einem sich auf eine Ahnung beschränkenden Gottglauben nicht arrangieren kann.

Für den Gottgläubigen ist Gott dagegen Trost und Sicherheit. Auch Atheisten brauchen das. Auch Atheisten fragen nach dem Grund in Situationen, wo unser Wissen und Verstehen endet. Der Glaube ist in den schwersten Momenten eine zusätzliche Ressource zum „vernünftigen“ Umgang mit Krisen.

Der Grund, warum sich heute Menschen von einem Glauben an Gott abkehren, ist oft die nicht zu beantwortende Theodizee-Frage: „Wie kann es angesichts so schrecklichen Leids in der Welt sein, dass es einen Gott gibt, der dies zulässt?“ Oft sind es aber gerade diese so sachlich kritischen Geister, die sich ebenso vehement dagegen verwehren würden, wenn sie feststellen müssten, dass die Welt und ihr Leben einem strikten göttlichen Plan unterläge, in dem der freie Wille mit all seinen Risiken keinen Raum mehr hätte.

Nicht ohne Grund sind die zentralen Themen der traditionellen Religionen insbesondere Unglück und Leid, verbunden mit der Frage nach dem Warum. Der Leidgeprüfte wird ernstgenommen. Das Alte Testament widmet diesem Thema breitesten Raum etwa im Buch Hiob. Dort wird die fundamentale Frage nach dem Sinn von unschuldigem Leid und der Gerechtigkeit Gottes in der Geschichte eines leidenden Gerechten hart diskutiert. Doch auch hier bleibt eine einfache, schulmeisterliche Antwort nach menschlichem Ermessen aus. Die Bibel bleibt damit aber ehrlich, weil sie den Menschen mit seinen Verständnisgrenzen ernstnimmt, statt fundamentalistisch banal an Gottes statt zu vereinfachen.

Die Bibel als jüdische und christliche Grundlage zweier Religionen gibt hierauf Antwort in ihren Geschichten, wo das Leid mitunter mit der Unvollkommenheit des Menschen und der Welt in Verbindung gebracht wird. Dabei gehören Zweifel und Verständnisgrenzen zum Glauben immer dazu. Religionen versuchen mit Regeln und Mustern einen Rahmen für gemeinschaftlich geübten Glauben und Spiritualität zu schaffen. Sie bieten damit vielen Menschen Halt. Sie neigen aber auch dazu im Laufe der Zeit immer orthodoxer zu werden und Kritik zu verbieten. Deshalb bedarf jede Religion von Zeit zu Zeit der Reformation. Denn Glaubensstärke schöpft gerade aus der offenen Diskussion des Glaubens gemäß der Erkenntnis der Reformation des 16. Jahrhunderts. □

Der Gott, der mich besuchen kommt, ist der Gott, an den ich mich wenden kann.

Gott, wie er einst vom Menschen der Bibel erfahren wurde, und wie er seither im Raum der christlichen Religion verkündet und geglaubt wird, ist – um es allgemeingültig zu formulieren - das universale Transzendente, das als Person den Menschen gezielt entgegenkommt. Man spricht hier von Offenbarung. Der sich offenbarende Gott teilt sich den Menschen – oft in überwältigender Weise - mit, ohne dass sie irgendetwas dazutun könnten oder müssten. Er besucht sie meist ganz unverhofft, wie etwa Maria bei sich zu Hause, wie die Hirten auf dem Felde, wie den Propheten Elia in der Wüste in der Nacht in

SINN voll LEBEN

Im Glauben dem Sinnstiftenden auf der Spur


Foto: epd-Bild/Heike Lyding

tiefster Verzweiflung oder wie Mose, der dabei seinen Lebensauftrag erhält.

Für Christen geschieht diese Begegnung insbesondere in der Person Jesu Christi, an Weihnachten im Kind in der Krippe, in der Verkündigung Jesu in Wort und Tat, aber auch sonst, wo Gott auch heute spürbar durch seinen Geist buchstäblich spirituell in unser Leben tritt, so wir es zulassen. Gott ist dazu in Jesus Christus Mensch geworden, er ist bildlich gesprochen vom Himmel herabgestiegen. So glauben wir.

Die Gotteserfahrungen, von denen die Bibel erzählt, sind immer Begegnungsgeschichten, die mitten im Leben spielen, keine bloßen individuellen Verinnerlichungen. Wer dem Gott, von dem die Bibel kündet, begegnet, bleibt nicht in sich gekehrt. Er wird herausgerufen ins Abenteuer des Lebens. So ist es bei Noah, der daraufhin die Arche baut; bei Abraham, dem Gott in hohem Alter den neuen Weg weist; beim Gottesmann Samuel oder beim Hirtenjungen David. So ist es bei den Jüngern, die Jesus persönlich ruft, oder bei den Menschen in den ersten christlichen Gemeinden, die dort ihre buchstäbliche Berufung erfahren.

Der christlich-spirituelle Weg zur Begegnung mit Gott hat auch einen subjektiv-mystischen Wesenszug, findet aber nicht sein letztes Ziel in persönlicher Innerlichkeit oder im Eins-Werden mit dem Göttlichen. Er führt insbesondere nach draußen, ins immer neue Leben mit Gott, der ihm Gegenüber, aber auch Tröster und Begleiter ist. Erst wenn ich mir meines Menschseins, meines Geschöpfseins grundlegend bewusst werde, kann ich auch dessen bewusst werden, wer mir in Gott gegenübertritt.

Nach christlichem Verständnis liegt die Last des Findens Gottes nicht allein an mir, sondern auch Gott sucht mich. Dafür steht etwa Jesu Geschichte vom verlorenen Schaf. Christlicher Glaube lebt aus dem Bewusstsein: Ich bin gewollt, geliebt und gehalten; auch über dieses Leben auf Erden hinaus in Ewigkeit. Alle drei großen Buchreligionen sehen den Grund der Welt und allen Seins in einem persönlichen Größeren, in Gott, der mich und die Welt hält, schützt und begleitet, auch wenn ich weiß, dass ich ihn mit meinem Geist niemals fassen kann.

Ziel christlichen Glaubens ist es nicht, zu gottgleicher Erleuchtung zu gelangen. Sondern ich darf der zerbrechliche Mensch bleiben, der ich bin. Den aber Gott liebt, stärkt und im Innersten anrührt. Der Apostel Paulus fasst es in dem Trostwort zusammen, das Jesus an ihn gerichtet hat: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Kor 12,9) In diesem scheinbaren Paradox findet die Wirkkraft christlicher Spiritualität ihren treffendsten Ausdruck! □

Robert Maier, Pfr.

SINN voll LEBEN

Spiritualität mit und ohne den lieben Gott

Passen Spiritualität und Glaube an Gott überhaupt zusammen? Als Christen glauben wir an einen Gott, der durch die Verkündigung des gesprochenen Wortes sichtbar werden kann und doch schwingt auch bei den Erzählungen der biblischen Geschichten mehr mit. Der Ton der Worte, die Gesten der Erzählung und vieles Andere, was durch unsere Wahrnehmung der Sinne unausgesprochen mitschwingt. Kann ich also Menschen so begegnen, dass Spiritualität für sich erfahrbar werden kann?



Katharina Stingl, Katechetin

In meiner bisherigen Schullaufbahn als Katechetin konnte ich immer wieder die Erfahrung machen, dass nicht nur allein die Wissensvermittlung in Worten und Buchstaben, sondern auch die Stimmungen der Schüler und der Lehrkraft eine große Rolle spielen, ebenso wie die Umgebung und die Räumlichkeiten.

Ich habe immer wieder erlebt, dass Kinder sich so viel selbst erarbeiten können, wenn man ihnen Raum und Zeit gibt, und dass es in ihrer Entwicklung geradezu lebenswichtig ist, sie in ihrer Ganzheitlichkeit zu sehen. Es gibt etwas, das über unser Wissen und Können hinausgeht und uns viel mehr Tiefe im Leben geben kann, als wir forschen und erklären können. Wenn Kinder diesen Weg gehen, dann ist es ihre Form der Spiritualität.

Wenn wir heute von „Spiritualität“ sprechen, dann oft, wenn nicht immer, in Verbindung mit der Suche nach dem Sinn des Lebens.

Was gibt mir Halt und Orientierung? Oft finden Menschen in unseren religiös geprägten Strukturen keine Antworten mehr darauf. Die gemeinschaftlichen Ordnungen dort schrecken sie ab. Institutionalisierter Glaube, oder Glaube überhaupt ist ihnen zu eng. Für viele Menschen hört sich „Spiritualität“ vielleicht auch freier und moderner an als der Begriff „Frömmigkeit“ oder „Glaube“. Aber ist Spiritualität nicht auch viel mehr? Wie aber hängen Glaube und Spiritualität zusammen und tun sie dies überhaupt?

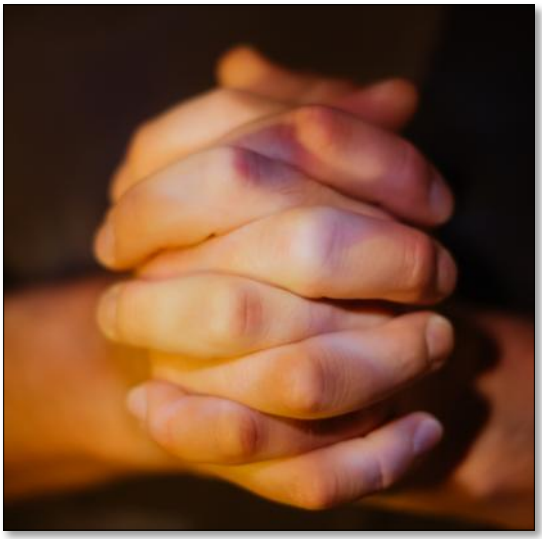
„Der Begriff „Spiritualität“ leitet sich vom lateinischen „spiritus“ ab. Er bedeutet Luft oder Hauch. Bezogen auf den Menschen wird er häufig als Atem oder Atmen, Seele, Sinn, Begeisterung und Geist übersetzt. Ohne den Atem wäre kein Leben möglich. Er gehört zu unseren Grundbedürfnissen, um überhaupt existieren zu können. So sprechen wir bei „Spiritualität“ von etwas, das von jeher da ist und war, dass der Mensch nicht schaffen kann, sondern schon besitzt, um auf dieser Welt zu existieren.

Wenn ich von meiner eigenen Spiritualität spreche, dann spreche ich auch von der Überzeugung, dass es etwas gibt, was mein Denken und Handeln übersteigt, und ich begreife mich als in etwas Höherem eingebunden. So kann meine Spiritualität auch eine Gottesbeziehung sein, muss sie aber nicht. Die Vorstellung von etwas Höherem hilft uns, uns in dieses Universum einzuordnen und uns einen existenziellen Sinn zu geben im unvorstellbar Großen und Ganzen.

Spiritualität ohne religiöse Bindung sieht sich dabei oft in einer Art Netz-

SINN voll LEBEN

Spiritualität mit und ohne den lieben Gott



werk von Mensch, Natur und Umwelt verwoben. Ich nehme mich so als Teil eines solchen großen Ganzen wahr. Ich suche, um Sinn zu finden, damit zu verschmelzen. Durch das Bewusstsein, das so entsteht, das ich mir erringe, ist mein Tun und Handeln, und bin auch ich mit meinem Lebensumfeld geistig und körperlich verbunden.

Als Mensch, der einer traditionellen Religion angehört, dagegen bin ich dabei zunächst Teil einer Gemeinschaft, einer Tradition. Die Bibel etwa gibt mir Orientierung für mein Leben, wo ich Kraft und Hoffnung schöpfen kann. In den Erzählungen des Alten und Neuen Testaments kann ich von spiritueller Erfahrung der Menschen mit ihrem Gott lesen und lernen.

Die Geschichte der Erzväter Abraham, Jakob und Josef zeigt uns, dass auch die personhafte Begleitung Gottes durch seinen Segen, uns zwar nicht vor unseren positiven wie negativen menschlichen Handlungen schützt. Aber auch in Anfechtung und im Kampf mit Gott selbst, der mir immer ein Gegenüber ist, ist seine Begleitung spürbar und sein Segen uns gewiss, wenn wir uns ihm zuwenden. Ich kann mich ihm zuwenden oder mich von ihm abwenden. Doch er wendet sich stets an uns! - „Da kam der Herr und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.“ (1. Samuel 3, 10) Auch der Prophet Samuel brauchte drei Anläufe, um den Herrn zu erkennen. Als er ihn dann zum vierten Mal hörte, diente er ihm. Spiritualität in der Bibel ist Begegnung. Eine Begegnung, die nicht wirklich greifbar, aber doch sehr menschlich ist. Schließlich weiß der Gerufene um seine Aufgabe.

Immer wieder erfahren wir in den Prophetenbüchern von solchen Begegnungen, in denen Gott Menschen auserwählt, um seine Botschaft, seine Worte, zum Wohle der Menschen zu überbringen, um wieder in Ordnung zu bringen, was verloren gegangen ist.

In den Evangelien können wir Aussagen von Jesus zu solcher personhaften Begegnungs-Spiritualität finden. Etwa, dass sich der Himmel auftat, und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn, und eine Stimme vom Himmel geschah: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. (Mk 1, 10-11).

Durch den Geist, durch seinen „spiritus“ zieht Gott bei Jesus ein und durch ihn möchte er weiterwirken in der Welt, um die Geschichte seines Volkes Israel und das der ganzen Menschheit zu vollenden.

Im Gebet und in der Stille schöpft Jesus Kraft. Er geht aber nicht darin auf. Er sucht das Gespräch und die geistige, aber immer persönliche Nähe zu seinem „Vater im Himmel“, der hier verbunden im Geist immer auch Gegen-

SINN voll LEBEN

Spiritualität mit und ohne den lieben Gott

über ist. Die Bedeutung jener geistlichen Verbindung für den persönlichen Glauben wird besonders in der Auslegung des dritten Artikels des Glaubensbekenntnisses deutlich: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist, Gott in Person, hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet….“

Als Christ jedweder Konfession stehe ich dabei in der Verantwortung der Gemeinschaft aller. Verbunden durch den Heiligen Geist, der uns in der Gemeinschaft mit Christus vereint. Im Evangelium finde ich in den Erzählungen dort Orientierung für mein Leben und Handeln in der Gemeinschaft mit Anderen. Dahinter die Zusage des uns liebenden Gottes, spürbar in der Taufe, uns ohne Vorbedingung zu begleiten - geschenkt, ohne Leistung. In der Evang.- Luth. Kirche taufen wir deshalb auch Säuglinge und Kinder, auch wenn sie sich noch nicht selbst dafür entscheiden können. Gottes Liebe, seine Gegenwart und sein „Ja“ zu uns muss und kann sich niemand verdienen. Wer das annehmen kann, ist Teil der Gemeinschaft aller Christen.

Fühlen sich Schülerinnen und Schüler wahrgenommen und geliebt, so wie sie sind, mit ihren Stärken und Schwächen, dann werden sie ihre Stärken ausbauen und ihre Schwächen erkennen, ohne daran zu verzweifeln. Ein starkes Selbstbewusstsein mit dem wertschätzenden Blick auf Andere kann für das demokratische Handeln in der Schule und schließlich auch in unserer Gesellschaft von großem Nutzen sein.

Es gibt mehr als nur unsere Augen, unsere Ohren, unsere Sinne, die uns sehen, hören und wahrnehmen lassen, was uns umgibt und durchdringt. Wenn ich meinen Körper und Geist dafür offen entwickeln darf, dann kann ich aus einem wahren Schatz schöpfen. Menschen suchen in ihrem Leben nach Aufgabe und nach Sinn. Die Bibel gibt uns als Christen in vielen ihrer Erzählungen Hilfestellung und Orientierung, wie Menschen schon zu allen Zeiten mit dieser Suche umgegangen und möglicherweise zurechtgekommen sind. In Jesus, in seinen Worten und Taten tritt Gott uns und sich selbst für uns als Mensch gleichnishaft gegenüber. Hier erfahren wir christliche Spiritualität von ihrem Ursprung her. Eine Kraft, die uns immer wieder Mut macht. In dieser Kraft bewegt Gottes Geist etwas in mir. Sie setzt mein Tun und Handeln in Gang. Sie begegnet mir im Gebet, in der Musik, im Segen, den mir jemand zuspricht, und in der Gemeinschaft mit Menschen. Sie zeigt mir: Du bist nicht allein. □

Katharina Stingl,
Katechetin

In eigener Sache - Vorankündigung

Ende April 2027 geht Pfarrer Robert Maier in den Ruhestand.

Der Verabschiedungsgottesdienst findet am Sonntag, 14. März 2027 in der Segenskirche statt.
Im nächsten Gemeindebrief wird dazu noch gesondert eingeladen. Die Redaktion

SINN voll LEBEN

Ausdrucksformen christlicher Spiritualität

Die Welt ist laut und schnell. Überall wird um unsere Aufmerksamkeit geworben. Ein ständiger Begleiter ist das Smartphone. Es verbindet uns mit Menschen auf der ganzen Welt. Mit einem Knopfdruck können wir Nachrichten verschicken, Bilder teilen und Informationen abrufen. Wir sind jederzeit erreichbar und haben oft das Gefühl, wir müssten es auch sein.



Pfarrerin Miriam Marchese

Ständig Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und immer wieder auf neue Informationen zu reagieren, kostet Kraft. Vielleicht wächst deshalb bei vielen Menschen die Sehnsucht nach etwas anderem: nach Ruhe, nach Orientierung, nach einem Ort, an dem wir nicht funktionieren müssen. Oft werden dabei schwere Fragen laut: Was ist der Sinn des Lebens? Was trägt mein Leben? Wofür bin ich auf dieser Welt? Auch die Bibel kennt diese Sehnsucht. Jesus selbst zog sich immer wieder aus dem Alltag in die Stille zurück, um zu beten und die Nähe Gottes zu suchen.

Diese Sehnsucht nimmt der christliche Glaube ernst. Christlich gelebte Spiritualität hat ihren Ausgangspunkt in der Beziehung zu Gott, der sich dem Menschen zuwendet. Sie bedeutet, sich diesem Gott immer wieder bewusst zuzuwenden. Das eigene Leben von ihm her zu verstehen und sich durch den Heiligen Geist stärken und verändern zu lassen. Spiritualität ist dabei nicht nur eine besondere religiöse Erfahrung, sondern betrifft ganz konkret unseren Alltag. Sie passiert nicht nur im Kopf. Sie braucht Formen, Zeiten und Orte.

Einige dieser Formen möchte ich im Folgenden vorstellen.

Gottesdienste:

Der Gottesdienst ist die Mitte des kirchlichen Lebens. Gemeinsam als Gläubige kommen wir vor Gott. Wir hören, beten, singen und schweigen. Uns wird die Vergebung Gottes zugesprochen und wir stellen uns unter seinen Segen. Im Gottesdienst werden wir hineingenommen in die christliche Gemeinschaft über Jahrhunderte und über Länder hinweg.

Abendmahl:

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“, mit diesen Worten lädt der Pfarrer zum Abendmahl ein. Für manche Menschen folgt nun der wichtigste Augenblick im Gottesdienst. Mit allen Sinnen wird im Abendmahl Gottes Güte erfahrbar. Jesus Christus begegnet uns in Brot und Wein. Wir empfangen seine Gaben und erfahren die Gemeinschaft mit Christus und miteinander.

Musik:

Musik drückt aus, wofür die Worte manchmal nicht reichen. Manchen geht das Herz beim Oratorium Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy auf. Andere fühlen sich in Gesangbuchliedern Gott besonders nahe. Wieder andere finden durch moderne Lobpreismusik in Gottes Gegenwart. Auch Lieder ganz ohne Texte können Menschen dabei helfen, sich Gott bewusst zuzuwenden. Beides hat seinen Platz: zuhören oder lauthals mitsingen.

Bibelwort:

Eine weitere Form gelebter christlicher Spiritualität ist es, dem biblischen Wort Raum zu geben. Die Worte aus dem Buch der Bücher können langsam gelesen, laut oder leise gesprochen, wiederholt und im Gebet bedacht wer-

SINN voll LEBEN

Ausdrucksformen christlicher Spiritualität


Foto: Marchese

den. Nicht immer fühlt es sich spektakulär an. Das muss es auch nicht. Denn eine besondere Erfahrung muss nicht produziert werden. Vielmehr geht es darum, dem Wort Gottes Raum zu geben. Sich von ihm ansprechen und verändern lassen. Manchen Menschen hilft es, sich mit Farben in der Bibel Stellen zu markieren. Beispielsweise in der Farbe Grün die Versprechen Gottes, in der Farbe Gelb Gottes Eigenschaften, in der Farbe Orange Dinge, die man über Menschen erfährt. Andere kaufen sich eine Bibel, die speziell dafür gemacht ist eigene Notizen hineinzuschreiben und Inhalte des jeweiligen Kapitels künstlerisch festzuhalten. Sogenannte „Art-Journaling-Bibeln“.

Gebet:

Gebet ist die Hinwendung zu Gott. Wir können ihm erzählen, was uns beschäftigt, ihn loben und ihm danken. Ihn um etwas bitten oder ihm unsere Sorgen anvertrauen. Es gibt Menschen, die zünden in den Kirchen ein kleines Licht an und beten im Stillen für ihre Lieben. Manche Christen sprechen abends, morgens oder vor dem Essen ein Gebet. Andere machen einen Gebetsspaziergang und erzählen Gott bei einem kleinen Spaziergang von ihrem Tag, von ihren Sorgen, Sehnsüchten und Gedanken. Sie stellen Gott Fragen und werden anschließend still. Manchmal können sie eine Antwort von Gott wahrnehmen. Manchmal bleibt die Antwort aus. Manche ziehen sich mit Hilfe des Herzensgebets in die meditative Stille zurück. Einen hervorragenden Einstieg in die Welt des Betens bieten die Psalmen aus der Bibel. Sie sind eine Sammlung von Liedern und Gebeten. In ihnen findet sich beinahe das ganze menschliche Leben: Freude und Dank, Angst und Klage, Hoffnung und Zweifel. Wunderbar kann man morgens oder abends einen Psalm oder ein paar Verse aus einem Psalm beten.

Hauskreis:

Christliche Spiritualität ist nicht nur etwas, das wir für uns allein leben. Auch die Gemeinschaft mit anderen Christen kann uns im Glauben stärken. In einem Hauskreis treffen sich Menschen regelmäßig, um miteinander über ihren Glauben und ihr Leben ins Gespräch zu kommen, gemeinsam in der Bibel zu lesen, miteinander zu beten und füreinander da zu sein. Dabei muss nicht jeder die gleichen Antworten haben. Im Austausch miteinander können neue Gedanken entstehen und Fragen ihren Platz haben. Die Gläubigen erfahren: Mit meinem Glauben und meinen Zweifeln bin ich nun nicht allein.



SINN voll LEBEN

Ausdrucksformen christliocher Spiritualität

Pilgern:

Weit verbreitet ist das Pilgern. Auf dem Jakobsweg beispielsweise. Miteinander unterwegs sein. In Bewegung. Schweigen. Beten. Landschaft wahrnehmen. Schon in biblischer Zeit machten sich Menschen zu Wallfahrten auf. Mehrfach im Jahr machten Gläubige auf den Weg nach Jerusalem, um dort die großen Feste zu feiern. Beim Pilgern wird der äußere Weg zu einem Bild für den eigenen Lebens- und Glaubensweg.

Ich bin davon überzeugt, dass wir in unserem lauten und schnellen Alltag solche Formen der Spiritualität brauchen. Sie helfen uns unser Leben aus der Beziehung zu Gott zu leben. Das gibt uns Halt, Orientierung und Sinn. Ob im Gottesdienst, im Abendmahl, im Singen, Lesen und Beten, im Hauskreis oder auf dem Pilgerweg: Es gibt viele Wege Gott zu suchen und sich ihm zuzuwenden. Eins steht fest: Gott ist schon da. Er hat den ersten Schritt längst getan. □

Miriam Marchese, Pfarrerin

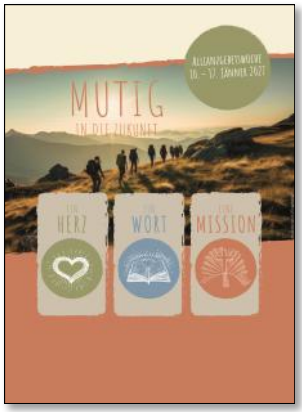


Allianzgebetswoche

Evangelische Allianz in Deutschland e.V.

... in ökumenischer Verbundenheit vom 11. bis 17. Januar 2027

An verschiedenen Abenden der Woche treffen sich Christen unterschiedlicher Gemeinden zusammen mit der FeG Markt Indersdorf, um gemeinsam für Gemeinden, Gesellschaft und Menschen in Not zu beten und Hoffnung weiterzugeben, an unterschiedlichen Orten unserer Gemeinden und feiern Gottesdienst.



„Mutig in die Zukunft - Ein Herz. Ein Wort. Eine Mission", so lautet das Motto der 182. Gebetswoche 2027.

Die Orte und Termine der Gebetsabende, die im Rahmen der Allianzgebetswoche in unserer Gegend stattfinden, werden in Schaukästen und im Internet bekanntgegeben.

SINN voll LEBEN

Der sichere aber mühevolle Weg eines Glaubens ohne Gott


Foto: Johanna Degenstein

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Jes 43,1 Das verkündet Gott im AT durch den Propheten Jesaja. **„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“** Mt 11,28 Das sagt Jesus den Menschen. Welch großartige Botschaft in einer Zeit, wo wir geneigt sind, unseren Wert und den Sinn unseres Daseins so sehr von Leistung abhängig zu machen. Sie nimmt uns ernst. Sie verspricht kein Leben ohne Schwierigkeiten, ohne Leid, Trauer, Konflikte und Probleme. Jesus verspricht mit seiner Einladung kein leichtes Leben, nur dass keiner die Last darin allein tragen muss. Die schwere der Situation verändert das nicht. Aber für mich ändert sich dadurch etwas grundlegend. Ich weiß, dass da einer ist, der mich liebt. Einer der größer ist als meine Angst und Kleinheit. Eine Quelle der Kraft und der Hoffnung.

Selbstständigkeit und Stärke gelten viel in unserer Zeit. Auch Verantwortung zählt und das ist gut so. Aber all das hat Grenzen, wie jede/r aus eigener Erfahrung weiß. Da wo Leistung an ihre Grenzen stößt, ist es in jedem Fall gut zu wissen, auch über alle Vernunft hinaus, sich von einem, der wie ein guter Vater ist, bedingungslos gehalten zu wissen. Das macht Sinn!

Das aber kann heute nicht jede/r. Gewiss, zu glauben geht auch ohne die Vorstellung eines personhaften, universalen Gottes. Es klingt nach Freiheit und Unabhängigkeit. Das ist heute attraktiv, aber auch etwas grundlegend Anderes. Der Weg dabei führt weg von einem äußeren Gegenüber zum eigenen, persönlich mystischen Inneren, das es gilt zu ergründen. Damit verbunden ist die Überzeugung, durch solches erforschen etwa durch Praktiken der Meditation, der Achtsamkeit und der Besinnung, sich des Anteils an einem höheren Großen, an einem wie auch immer gearteten Göttlichen sich bewusst zu werden. Das klingt bekannt.

Der Unterschied zum geläufigen Gottglauben liegt allerdings darin, dass hier für Gott als Gegenüber kein Raum mehr ist. Der Gedanke, „den lieben Gott im besten Sinne einen guten Mann“ sein zu lassen, verbietet sich. Denn hier wird der Mensch als Geschöpf durch sein Mühen selbst zum Schöpfer. Der Sinn des Lebens, der daraus entspringt, ist gut handhabbar. Es gibt ihn aber nicht mehr von vornherein geschenkt, sondern verlangt steten Einsatz.

Das gemeinsame Leitmotiv dabei ist der Wandel der Suche nach dem Sinn des Lebens weg von starren religiösen Traditionen hin zu einem interaktiven und flexiblen Erlebnis, das zum Lifestyle passt. Das macht die eigene Erlösung aus Nöten, Zwängen sowie unverhofften und selbst verschuldeten Seinslagen handlebar, kalkulierbar. Die aufgewandte Mühe wird sinnlich-spirituell gedeutet. Die damit einhergehenden und selbst kreierten Selbsterlösungserfahrungen und –motive stehen selbstverständlich im konträren Gegensatz zur Vorstellung eines Gottes, der dazu von sich aus, unabhängig von der Leistung des Menschen aus Güte und Liebe lebensermöglichende Zuwendung gewährt. Glaube in der Gemeinschaft geht

SINN voll LEBEN

Der sichere aber mühevolle Weg eines Glaubens ohne Gott

dadurch nicht verloren, sie werden in einer Art Neuordnung des Religiösen ersetzt. Oft entstehen aus Elementen verschiedener Quellen neue patchworkartige Glaubensformen und spirituelle Wegweisungen, die man als Glaubensmosaik beschreiben kann. Die entscheidende Frage ist: Liegt der Sinn meines Lebens darin begründet, dass das Leben im Blick auf seine Bedeutung ein Geschenk, also eine Gabe ist, oder ist es das Ergebnis meiner Leistung?

En vogue sind heute Rituale zur mentalen Erdung, Spielarten neuheidnischer Druidenkulte, der Glaube an die Kraft der Manifestation, wo durch Gedankenleistung Geschehnisse erwirkt werden. In Japan gibt es unter Jugendlichen die Verehrung von Idolen (manche nur digital existent) als Sinnquelle (Oshikatsu genannt). Es gibt auch Formen neuanimistischen Geisterglaubens, der von magischen Riten begleitet ist. Es ist immer der Versuch des Menschen, die Welt zu verstehen und sich selbst darin zu verorten.

Die Antwort der Bibel auf solches Fragen und Suchen scheint einfach. Sie lautet in wenigen Worten: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand. Sie spricht vom bedingungslosen Gehalten-Sein. Und davon, dass Gott dem Menschen seinen Platz in der Welt und darüber hinaus gibt. Solcher Glaube zeugt vom guten Gefühl zu wissen, wo man hingehört, selbst wenn man bisweilen meint, verloren zu sein. Er nimmt das ernst, sei es den Verlust des Gartens Eden oder sei es heute auch die Suche nach Ersatz -Erden in den Weiten des Universums angesichts des Bedrohtseins unseres Planeten.

Betonen traditionelle Religionen in der Regel die Geschöpflichkeit des Menschen und sein Gehalten-, Beschenkt- und Wertgeschätzt-Sein durch den Schöpfer, so lösen die neuen Formen der Spiritualität das Gegenüber von Schöpfer und Geschöpf, von Gottheit und Menschheit auf. Es wird ersetzt durch ein Weltverständnis von Ganzheitlichkeit, sprich, der Verbundenheit von Körper, Seele, Natur, Umwelt und Kosmos – die Gottheit oder das Göttliche darin eingeschlossen. In einem solchen holistischen Weltbild verändert sich auch die Funktion von Religion. Sie erklärt nicht mehr primär, was Diesseits und Jenseits verbindet und gegenseitig bedingt, sondern sie hat dienende Funktion. Sie soll helfen, das eigene Leben im Hier und Jetzt sinnvoll und im Einklang zu gestalten. Vieles an Religiösen, das dadurch in unzähligen Varianten förmlich individuell entsteht, ist ein selbstgebasteltes Kaleidoskop von Glaubensvorstellungen. Nebenbei entstehen unterschiedlichste Vorstellungen der vorgeblich sinnstiftenden Selbstoptimierung, die Leistungsnorme unterschiedlichster Kategorie folgen.

Keinen Himmel zu haben, an den ich glauben kann, oder von dem ich mir erhoffe, dass da jemand Größeres und Mächtigeres ist, der mich hält, egal was kommen mag, kann gefährlich werden. Denn das macht mich anfällig und verletzlich für Demagogen und ihre Ideologien. Es macht mich empfänglich für die Ersatzhimmelreiche oder wie auch immer gearteten 1000-jährigen Reiche, die sie erfinden oder einfach nur behaupten. Denn es sind immer Reiche, wo der Mensch selber Gott ist, wo nicht die Liebe, sondern das Durchsetzungsvermögen des Stärkeren siegt. Und mir wird versprochen, dass bei guter Gefolgschaft meine Seele im Walhall der reinen Lehre dereinst Aufnahme und Bewahrung findet. Das große Ganze, das hier behauptet wird, ist nicht der friedliche Himmel für alle, sondern das Reich einer exklusiven Gruppe der besseren, ja gottgleichen Menschen. □

Robert Maier, Pfr.

SINN voll LEBEN

Was bewegt junge Menschen heute

Wie schauen junge Menschen in die Zukunft? Welche Ängste, aber auch Träume und Ziele haben sie? Corona, der Krieg in der Ukraine, die wachsende Inflation und immer neue schlechte Nachrichten zum Thema Klima, was macht das mit ihnen? Die Shell Jugendstudie 2024 kann hierzu einen Eindruck geben. Dafür wurden 2.509 junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren befragt, im Zeitraum von Januar bis Ende März 2024.



Ulrike Beuttner

Reale Sorgen

Die Liste der Ängste ist lang. Ganz oben stehen inzwischen die Angst vor einem Krieg in Europa (81 Prozent) und die Sorge um die wirtschaftliche Lage (67 Prozent). Außerdem beunruhigt viele, dass die Menschen feindseliger miteinander umgehen (64 Prozent). Umweltverschmutzung (64 Prozent) und Klimawandel (63 Prozent) bleiben ebenfalls große Themen, die den jungen Menschen Sorgen bereiten.

Wachsende Zuversicht

Es ist erstaunlich zu sehen, dass aber auch gleichzeitig das Vertrauen in die eigene Zukunft wächst. Nur noch etwa ein Drittel fürchtet, arbeitslos zu werden oder keinen Ausbildungsplatz zu finden. Studienleiter Mathias Albert spricht von einem historischen Tiefstand. Von den Schülerinnen und Schülern sind 92 Prozent sicher, ihren Wunschabschluss zu schaffen. Mit den Parteien sind viele unzufrieden, dem Staat und der Demokratie vertrauen sie aber weiterhin. Die Forscher fassen das unter dem Titel „Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt“ zusammen. Es wird nicht gejammert, sondern weitergemacht.



Welche Rolle spielt der Glaube für die jungen Menschen?

Hier wird es für uns als Kirche unbequem. Unter katholischen Jugendlichen sagen nur noch 38 Prozent, dass ihnen der Glaube an Gott wichtig ist. 2002 war es noch gut die Hälfte. Bei evangelischen Jugendlichen sieht die Entwicklung ähnlich aus, nur lag der Anteil hier schon damals niedriger. Fast die Hälfte aller jungen Menschen betet nach eigener Aussage nie. 2002 lag dieser Anteil noch bei 29 Prozent.

Was bedeutet das für uns als Kirchengemeinde?

Die Frage nach dem Sinn ist damit nicht verschwunden. Junge Menschen suchen Halt, verlässliche Beziehungen und eine Perspektive, für die es sich lohnt, sich einzusetzen. Diese Sehnsucht teilen sie mit uns allen. Vielleicht brauchen sie weniger fertige Antworten als Räume, in denen ihre Fragen ernst genommen werden. Dazu gehören Erwachsene, die zuhören, und eine Gemeinde, in der sie mitgestalten dürfen und nicht nur „die Jugend“ sind.

Die Studie zeigt eine Generation, die trotz allem Hoffnung hat.
Hoffnung ist ein wichtiges Thema in der

SINN voll LEBEN
Was bewegt junge Menschen heute

Kirche, welches wir gemeinsam als Gemeinde mit jung und alt ausgestalten können. □

Ulrike Beuttner

Quellen

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „19. Shell Jugendstudie veröffentlicht“ (Oktober 2024), https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/aktuelles/alle-meldungen/19-shell-jugendstudie-veroeffentlicht--246246

evangelisch.de: „Shell-Jugendstudie 2024: Weniger Jugendliche glauben an Gott“ (16.10.2024), https://www.evangelisch.de/inhalte/235093/16-10-2024/shell-jugendstudie-2024-weniger-jugendliche-glauben-gott

web.de / dpa: „Jugendliche blicken optimistisch in die Zukunft – mit einer Ausnahme“ (Oktober 2024), https://web.de/magazine/politik/jugendliche-blicken-optimistisch-zukunft-ausnahme-40234174

News4teachers: „Rechtsruck unter Jugendlichen? Fehlanzeige! Studie stuft sie als ‚leicht links‘ ein“ (Oktober 2024), https://www.news4teachers.de/?p=144253

ZWP online: „Jugend 2024: Sehr besorgt, aber pragmatisch und optimistisch“, https://epaper.zwp-online.info/epaper/11074/export-article/8

Shell Deutschland (Hrsg.): Jugend 2024. 19. Shell Jugendstudie. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt. Weinheim/Basel: Beltz 2024 (Leseprobe bei der bpb), https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Leseprobe_Shell_Jugendstudie_2024_BpB.pdf

Let‘s church together!
Ökumene



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Kirchen der Welt laden gemeinsam ein vom 18. bis 25. Januar 2027

Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen, deren Ursprünge bereits auf das Jahr 1910 zurückgehen, vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Unter dem Motto **„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“ (Lk 12,32)** feiern die Christen der Welt gemeinsam Gottesdienste, Andachten und Gemeinschaft. Das Thema wurde diesmal in Irland erarbeitet. **In unseren Gemeinden feiern wir dazu ein ...**

Ökumenischer Rat der Kirchen

Ökumenisches Friedensgebet

Am Sonntag, 24. Januar, in der Segenskirche Petershausen, Rosenstr. 9 - 18.00h

SINN voll LEBEN

Gemeinde global - Besuch aus Tansania



Im zurückliegenden Sommer besuchte uns aus Tansania Joseph Msafiri Mbwambo …

… unter Freunden einfach „Msafiri“ genannt, was soviel heißt wie „der Reisende“. Das passt auch, denn die traditionelle Partnerschaft zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und der Evangelical Lutheran Church of Tanzania (ELCT) lebt neben vielfältigen Formen der Kooperation vom gegenseitigen Kennenlernen. Und das geschieht vor allem durch die Begegnung bei Besuchen hier und dort sowie dem aktiven Einsatz in Tansania wie auch in Deutschland.

Vor 25 Jahren erhielt Msafiri im Rahmen der Partnerschaft mit der Pare-Diözese südlich des Kilimanjaro insbesondere durch den Partnerschaftskreis der Evang.-Luth. Emmausgemeinde in München-Harlaching Unterstützung, um am KCMC (Kilimanjaro Christian Medical Centre) zu Medical Assistant zu machen und im damaligen kirchlichen Buschkrankenhaus in Muungano in der Maasai-Steppe Arbeit zu leisten. Nachdem aus unterschiedlichen Gründen heute nur noch rudimentäre Dienste bieten kann, wurde Msafiri vor nunmehr über zehn Jahren aktiv, um in Eigeninitiative zusammen mit Freunden in Tansania, Deutschland und den Niederlanden Ersatz zu schaffen und gründete ein neues kleines Steppenkrankenhaus in Darajani (auf Google Maps zu finden unter „Darajani Dispensary Tanzania“.

Heute steht diese Einrichtung unter der ebenfalls durch Eigeninitiative gegründeten Trägerschaft der „Pangani River Basin Massai Foundation“, einer staatlich anerkannten NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) zur Förderung der Infrastruktur und Entwicklung im Raum der weitläufigen Maasaisteppe südlich des höchsten Berges Afrikas.

Seit etlichen Jahren unterstützen die KonfirmandInnen der jeweiligen Jahrgänge unserer Gemeinde nach eigener Wahl das Buschkrankenhaus in Darajani durch eine persönliche Spende zur Konfirmation. Damit konnte vor allem die Geburtenstation und die Mutter-Kind-Abteilung weiter ausgebaut und die Personalkosten dort gestützt werden.

Zu den Zukunftsvisionen der caritativen NOG gehört es auch Projekte zu starten, um selbst in Tansania Finanzen für die eigenen Vorhaben zu akquirieren. Dabei geht es darum, die offensichtlich vorhandene Wirtschaftskraft Tansanias mit über 60 Millionen Einwohnern zu nutzen.

Logo der Pangani River Basin Maasai Foundation

SINN voll LEBEN

Gemeinde global - Besuch aus Tansania



Tansania ist demographisch gesehen ein sehr junges Land. 42% der Menschen sind dort unter 15 Jahre alt, nur 3% 65 Jahre und älter. Die Sehnsucht nach einem modernen Leben, das man sich aber auch leisten können muss ist bei jungen Menschen nicht nur bei uns groß. Geschichten von Verdienstmöglichkeiten in Europa sind der Grund, dass sich manch junger Mensch auf den Weg dorthin machen möchte. Dass das aber auch den Verlust des für jeden Tansanier existentiellen Lebens in der familiären Gemeinschaft bedeutet, realisieren viele erst zu spät. Deshalb ist es wichtig, auf der Basis kirchlich-traditionelle Kontakte zu nutzen, um gegenseitige Besuchsmöglichkeiten zu schaffen, sich und das jeweilige Leben besser zu verstehen und im Wissenstransfer und in guter Zusammenarbeit Wege zu bereiten, dass Menschen auch im sogenannten „armen Süden“ ein anständiges Leben sich gestalten können. Sich gegenseitig kennen, einander verstehen und miteinander neue Wege zu gehen, ist der beste Weg, um notgedrungenen Migrationsgründen in guter Weise entgegenzuwirken. Denn niemand sollte auf der Flucht vor sozialer Not gefühlt am anderen Ende der Welt leben müssen. Und auf der Basis guter Lebensverhältnisse, ohne rigide bewachte Grenzen sich in Frieden und Freundschaft jederzeit besuchen zu können, wäre ein Traum, den es zu träumen lohnt.

Während in Deutschland die Zahl der Theologiestudierenden extrem stark gesunken ist, gibt es in Tansania reichlich Anwärter auf den Pfarrberuf wie auch ausgebildete DiakonInnen. Einige PfarrerInnen und DiakonInnen sind heute schon für einen zwischen den Kirchen vertraglich geregelten Zeitraum in der Bayerischen Landeskirche im Dienst. War es früher üblich, dass europäische und nordamerikanische Kirchen Missionare zum Dienst nach Afrika entsandten, wird vielleicht in naher Zukunft der umgekehrte Weg zur Regel. Eine Form der Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe, die im globalen Kontext zwischen den Ländern und Kulturen des sog. Nordens und Südens dringend geboten ist.



Auf Schloss Kaltenberg inmitten der Ritter der persönlichen Bayerischen Leibgarde von Prinz Luitpold von Bayern

Mit einem kleinen Bericht über die Arbeit in der Darajani-Dispensary und Worten des Dankes für das gute Miteinander in den vergangenen Jahren, das vor allem von Pfarrer Maier begleitet wurde, war Msafiri im Juli im Kirchenvorstand unserer Gemeinde zu Gast. Er grüßte zu diesem Anlass im Namen der Menschen seiner Region vor allem alle KonfirmandInnen, die mit ihrer Spende sein Engagement unterstützt haben. □

Robert Maier, Pfr.

Buß– und Bettag 2026

Fürs Leben gibt es keinen Radiergummi! Keinen Tag kann ich auswischen, um ihn noch einmal anders zu schreiben. Trotzdem schlägt Gott täglich eine neue Seite für mich im Leben auf zum frisch Beschreiben.

Gott sei Dank!



Herzliche Einladung zum Buß- und Bettag, Evangelische Kirche Lanzenried Mittwoch, 18. November, 19.00h, zusammen mit dem Kirchenchor





Am zweiten Adventswochenende, am **Samstag, 05. Dezember, ab 15.00h** und am **Sonntag, 06. Dezember, ab 13.00h** findet der traditionelle Christkindlmarkt **„Advent am Kloster“** statt.

Umrahmt von den historischen Gebäudefassaden des ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stifts erleben Sie am Marienplatz und Mesnerplatz in liebevoll dekorierten Buden und Ständen eine atemberaubende Weihnachtsstimmung. Ein vielfältiges Angebot von selbstgemachten Spezialitäten bis hin zu verschiedenen Weihnachtsartikeln die dort angeboten werden. **Etwas ganz Besonderes dabei ist die „Lebende Krippe“**


Foto: Stingl

Die Weihnachtsbotschaft der Geburt Christi ist in romantischer Weise mit viel Liebe zum Detail aufgebaut. Neben Maria und Josef mit dem Kind, den staunenden Hirten vor der Krippe erleben Sie Esel und Federvieh!

Wir suchen Unterstützung! Das heißt, Darsteller für den Stall zu Bethlehem. Wer schon immer mal gerne in die Rolle des Josef, der Maria, oder den Hirten schlüpfen möchte, darf sich gerne melden bei: Kathi Stingl, 08136-9478.

Weitere Infos unter:
http://www.advent-am-kloster.de





Familiengottesdienst zum 1. Advent

Wo Gott gerne zu Gast ist

Don Valentino und die Nacht im Dom

Gottesdienst mit Puppenspiel
anschließend Glühwein,
Punsch und Plätzchen
im Kirchhof



Foto: Maier

1. Advent, 29. November, 10.30h, Segenskirche Petershausen

Weihnachten in unserer Gemeinde auf einen Blick

Heilig Abend, 24. Dezember 2026

15.00h, **Mini-Weihnacht in Petershausen** (bes. f. die Kleineren), Segenskirche

15.30h, **Ökumenischer Familiengottesdienst in Vierkirchen**, St. Jakobus

16.30h, **Christvesper mit Posaunenchor in Vierkirchen**, St. Jakobus

17.00h, **Christvesper** (für die ganze Familie) **in Petershausen**, Segenskirche

18.00h, **Christvesper** (für die ganze Familie) **in Mkt. Indersdorf**, Marktkirche

22.00h, **Stimmungsvolle Christmette in Kemmoden**, Evang. Kirche

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2026

10.30h, **Gottesdienst mit Abendmahl**, Ev. Kirche Lanzenried

Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2026

09.00h, **Gottesdienst**, Ev. Kirche Kemmoden

Foto: Bachmeier

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:
AW = Abendmahl mit Wein;
AS = Abendmahl mit Traubensaft;
GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

November

Monatsspruch November

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
Jesaja 2,4

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. November - 22. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdi. zum Reformationsfest	
Sonntag, 08. November - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres				
	Gottesd. - AS	**Gottesd. - AS**		**Ökum. Kigo St. Martin** f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
Sonntag, 15. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres				
Gottesdienst - AS			**Gottesdienst - AS** ♫ Band	
Mittwoch, 18. November - Buß– und Bettag				
	Gottesdienst - AS 19.00h ♫ Chor			
Sonntag, 22. November - Ewigkeitssonntag - Ende des Kirchenjahres				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. **Ewigkeits-S.**	**Gottesdienst AW - mit Totengedenken** ♫ festliche Musik	

November

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 29. November - 1. Advent				
			Advents-Familien-gottesdienst ♫ Posaunenchor **Anschl. Glühwein**	**Ökum. Kigo 1. Advent** f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal

Dezember

Monatsspruch Dezember

Kuh und Bärin werden zusammen weiden,
ihre Jungen beieinanderliegen,
und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

Jesaja 11,7

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. Dezember - 2. Advent				
			Gottesdienst Kinder-gottesdienst	**Ökum. Kigo Nikolaus geplant**
Sonntag, 13. Dezember - 3. Advent				
	Sing-Gottesd. - AW ♫	**Sing-Gottesd. - AW** ♫		
Sonntag, 20. Dezember - 4. Advent				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. **GuK**		
24. Dezember - Heilig Abend				
22.00h Christmette anschl. Lagerfeuer und Glühwein		**18.00h Christvesper** in der Marktkirche	**15.00h Mini-Christvesper** für die ganze Familie mit kleinen Kindern **17.00h Christvesper** für die ganze Familie	**15.30h Ökum. Fam.-Christvesper** kath. Pfarrkirche St. Jakobus **16.30h Christvesper** kath. Pfarrk. St. Jakobus ♫ Posaunench.

Dezember

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 25. Dezember - Christfest I				
	10.30h Gottesd.- AW			
Samstag, 26. Dezember - Chrisfest II				
09.00h Gottesdienst ♫ Posaunenchor				
Sonntag, 27. Dezember - 1. Sonntag nach Weihnachten				
Keine Gottesdienste				
Dienstag, 31. Dezember - Sylvester/Altjahresabend				
17.00h Gottesdienst ♫ MusiG				



Januar

Monatsspruch Januar

Gott sprach: Es werde Licht!

1. Mose 1,3

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 01. Januar - Neujahr				
				19.00h Gottesdienst zum Neuen Jahr ♫ Band
Sonntag, 03. Januar - 2. Sonntag nach Weihnachten				
Keine Gottesdienste				
Mittwoch, 06. Januiar - Epiphanias/Hl. 3 König				
		Gottesdienst anschl. Wanderung		

Januar

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 10. Januar - 1. Sonntag nach Epiphanias				
	Gottesdienst - AS	**Gottesdienst - AS**		
Sonntag, 17. Januar - 2. Sonntag nach Epiphanias				
Gottesdienst - AS			**Gottesdienst - AS** Kindergd.	
Allianzgebetswoche - 16. - 18. Januar				
Gemeinsame Gebetsabende zusammen mit der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Die Orte und Termine der Gebetsabende werden in Schaukästen und im Internet bekanntgegeben. Siehe dazu auch S. 13				
Gebetswoche für die Einheit der Christen - 18. - 25. Januar				
Ökumenisches Friedensgebet zusammen mit dem Pfarrverband Petershausen - Weichs - Vierkirchen Sonntag, 24. Januar, in der Segenskirche - Petershausen - 18.00h - Siehe dazu auch S. 17				
Sonntag, 24. Januar - 3. Sonntag nach Epiphanias				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl.	**Gottesdienst**	**Ökum. Kindergd.** f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
Sonntag, 31. Januar - Letzter Sonntag nach Epiphanias				
		Gottesdienst		



Februar

Monatsspruch Februar

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Römer 5,5b

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 07. Februar - Estomihi				
			Gottesdienst - AS ♫ MusiG	
Sonntag, 14. Februar - Invokavit				
	Gottesdienst - AW	**Gottesdienst - AW**		
Sonntag, 21. Februar - Reminiscere				
Gottesdienst			**Gottesdienst Kindergd.**	
Sonntag, 28. Februar - Okuli				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. **GuK**	**Gottesdienst** ♫ Band	

März

Monatsspruch März

Sogleich verließen die Frauen das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Matthäus 28,8

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Freitag, 05. März				
		Weltgebetstag der Frauen 17.00h, Marktkirche **anschließend Beisammensein**	**Weltgebetstag der Frauen** 18.30h, **anschließend Beisammensein**	**Weltgebets-tag der Frauen** 18.30h, **anschließend Beisammensein**



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.



Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2027 mit dem Titel „ für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag" wurde vom Internationalen Komitee verfasst und wird am 5. März 2027 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. ☐ Die WGT-Teams

In unserer Gemeinde werden am Weltgebetstag am 05. März 2027 die folgenden, von WGT-Teams vorbereiteten Gottesdienste gefeiert:

Freitag, 05. März 2027, 17.00h in der Marktkirche **in Markt Indersdorf**
mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Jochen-Klepper-Haus

Freitag, 05. März 2027, 16.00h
in der **Segenskirche in Petershausen**
mit anschließendem gemütlichen Beisammensein

Freitag, 05. März 2027, 18.30h im **Evangelischen Gemeindehaus in Vierkirchen**
mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus



Wir feiern 100 Jahre Weltgebetstag mit internationalen Gerichten, Informationen und kreativem Miteinander.

Dazu laden wir Sie und euch ganz herzlichst ein.

März

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 07. März - Laetare				
			Gottesdienst	
Sonntag, 14. März - Judika				
			15.00h Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Robert Maier ♫ Posaunenchor und Orgel	
Sonntag, 21. März - Palmarum				
			Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst	**Ökum. 10.00h Kindergd.** f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
Donnerstag, 25. März - Gründonnerstag				
				19.00h Gottesd. - AW
Freitag, 26. März - Karfreitag				
Gottesdienst - AW			**11.00h Gottesdienst - AW - anschl. Steckerlfisch**	**Ökum. 10.00h Kindergd.** f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
Samstag, 27. März bis Sonntag, 28. März - Karsamstag bis Ostersonntag				
			Ab 18.00h Liturg. Jugend-Osternacht gemeinsam kreativ sein, sich besinnen, am Osterfeuer in den Ostermorgen gehen.	
Sonntag, 28. März - Ostersonntag				
	Gottesdienst - AW	**Gottesdienst - AW**	**05.30 Uhr! Ostermorgen - AW**	



März

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Montag, 29. Februar - Ostermontag				
Start **08.30h** **oder 09.00h,** **je nach** **Startpunkt!**	… zum traditionellen **„Emmaus-Gang"!** Wir wandern **um 09.00h** **von der kath. Pfarrkirche in Jetzendorf** **oder um 08.30h von kath. Pfarrkirche St. Johannes in Steinkirchen.** **zur der Evang. Kirche in Kemmoden** Dort feiern wir um **10.30h** einen **ökumenischen Gottesdienst** Anschließend gemütliches Beisammensein mit Imbiss.			



Der Kindergottesdienst findet jeweils statt um 10.30h, am:

08. Nov., St. Martin
29. Nov., 1. Advent
06. Dez., Nikolaus (gepl.)
24. Jan., im neuen Jahr
21. Mrz., Palmarum, 10h!
26. Mrz., Karfreitag, 10h!

Lasst uns miteinander feiern!



Regelmäßige Andachten

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf

09. Nov., 18.30h
07. Dez., 18.30h
04. Jan., 18.30h
01. Feb., 18.30h
01. Mrz., 18.30h

im „Jochen-Klepper-Haus“
Marktplatz 11



Wir laden herzlich ein zu einer halben Stunde gemeinsamen Gebets und Besinnung in Gemeinschaft

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts! Willi Brandt

Ökum. Friedensgebet Mkt. Indersdorf — **In der Regel jeden 1. Montag im Monat für jede/n, dem/r der Frieden ein Herzensanliegen ist!**

Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche *Infos im Pfarramt* *Tel.: 08137 92 903*

Epiphanias - Hl.-Drei-König in Indersdorf



„Angesteckt vom Licht, das in die Welt kam ...
... machen wir uns auch dieses Jahr auf den Weg!“

Gottesdienst und traditionelle Drei-Königs-Wanderung
im Gemeindebereich Indersdorf
an Epiphanias, 06. Januar, 10.30h, Jochen-Klepper-Haus



Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir beim gemeinsamen Mittagessen uns mit einer warmen Suppe stärken, bevor wir uns auf den Weg machen.

Es gibt Orte und Momente die haben eine ganz besondere Ausstrahlung. Lassen Sie sich/lasst euch überraschen! Von der starken Strahlkraft, die von der Geburt Jesu ausgeht, sprich, vom Fest der Erscheinung – Epiphanias !

Wer gerne eine Suppe zubereiten und mitbringen möchte, melde sich einfach bei Kathi Stingl (08136/9478)

MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte

pour la Gloire de Dieu

unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers	*Giving Glory to the Lord* Der Gospelchor	nach Vereinbarung
Kirchenchor	*Kontakt und Infos: Gabi Didrich* Singen und musizieren, Gottesdienste gestalten mit traditionellen und neuen Liedern	*Tel.: 08139 99 44 44*
Band	*Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann* *Praise the Lord the Allmighty* Mit Gitarre, Keyboard, Percussion und Gesang zum Mitsingen im Got- tesdienst	*Tel.: 08137 99 59 59*
Posaunenchor	*Kontakt und Infos: Jürgen Blattner* *Brass Sound im Gottesdienst* Eine evangelische Tradition	*Tel.: 08137 53 93 90* *birgit.debes@gmx.de*
MusiG **Musik im Gottesdienst**	*Kontakt und Infos: Birgit Debes* *Von Taizé bis Traditionell* Schwungvolle und lebendige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten aller Art	*Tel.: 08166 13 59*
	Kontakt und Infos: *Gottfried Lehmann*	*Tel.: 08137 99 59 59* *gottfried.lehmann@outlook.de*

Miteinander Kirche sein - in Mkt. Indersdorf

Gemeinsam statt einsam - Senioren-Café-Runde

Wir treffen uns donnerstags (15.00h – 17.00h) zur Senioren-Café-Runde im Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf.

Eingeladen sind alle Senioren!



Wir wollen Zeit miteinander verbringen in schöner Gemeinschaft und bei guten Gesprächen, angeregt durch einen geistlichen Impuls.

Es gibt sicherlich auch wieder viel zu erzählen und zu berichten. Gemeinsam genießen wir natürlich auch, wie immer, Kaffee und leckeren Kuchen.

Viel zu schnell vergeht dabei die Zeit.



Und hier gleich zum Notieren unsere nächsten Termine im Herbst und Winter 2026/27:

- Donnerstag, 26. November 2026

und

- Donnerstag, 25. Februar 2027

Dabei sein ist alles auch bei uns!
Wir freuen uns auf Sie/dich!



Herzliche Einladung zur

Senioren Café-Runde



im Jochen-Klepper-Haus
Marktplatz 11
Markt Indersdorf

Ansprechpartner: Hans Schultheiß, *Tel.: 08136 379 46 40*

Dem Glauben

Eine Entdeckungstour durch den G

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Kemmoden-Petershausen

Lanzenried

Gesprächsabend:
Das glaube ich (nicht)!

Dienstag **2.2.2027, 19 Uhr**

Evang.-Luth. Kirche
Lanzenried 5, 85229 Markt Indersdorf

Markt Indersdorf

Vortrag: Urknall, Sternenstaub und das Geheimnis des Lebens
von Prof. Dr. Andreas Burkert

Donnerstag **19.11.2026, 19 Uhr**

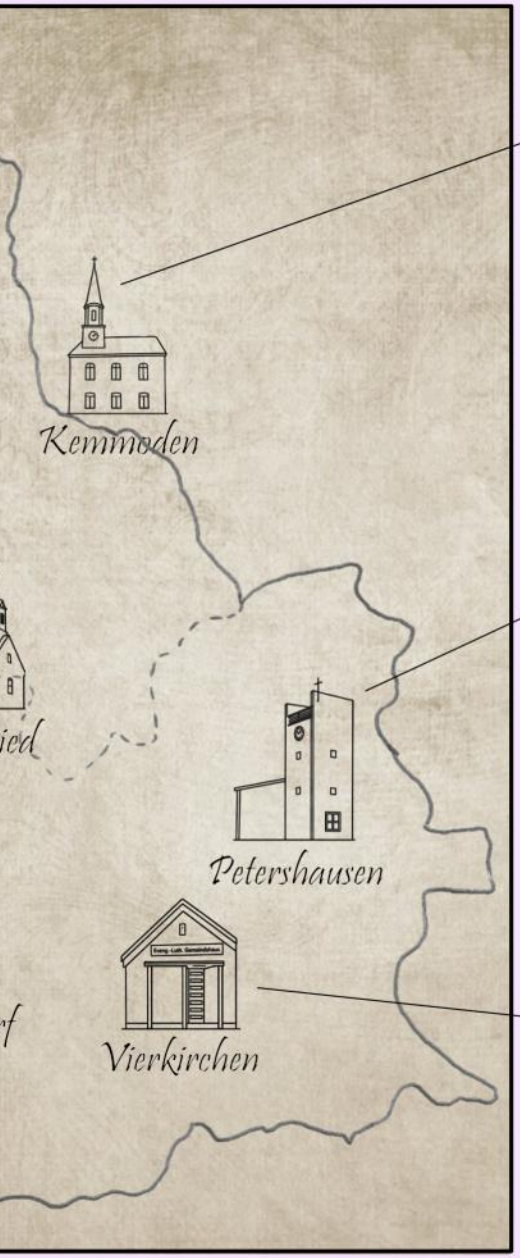
Evang.-Luth. Jochen-Klepper-Haus
Marktplatz 11, 85229 Markt Indersdorf



Verantwortlich: Pfarre
E-Mail: miriam.marchese@elkb.de ~ Telefon:

n auf der Spur

Glauben und unser Gemeindegebiet



Kemmoden

Abendbrot mit Gott:
Beim gemeinsamen Abendbrot über Gott und die Welt nachdenken

Dienstag **16.3.2027, 19 Uhr**

Evang.-Luth. Kirche
Kirchstraße 1,
85305 Jetzendorf-Kemmoden

Petershausen

Musikalische Schätze entdecken:
Gemeinsam geistliche Lieder singen und deren Hintergründe erfahren

Dienstag **12.1.2027, 19 Uhr**

Evang.-Luth. Segenskirche
Rosenstraße 9, 85238 Petershausen

Vierkirchen

Bibel neu entdecken:
Altbekannte Bibeltexte interaktiv neu erleben.

Dienstag **1.12.2026, 19 Uhr**

Evang.-Luth. Gemeindehaus
Bahnhofstraße 13, 85256 Vierkirchen

erin Miriam Marchese
0170 6096772 ~ Instagram@: miriam.mit.talar

Für junge Erwachsene
(20-35 Jahre)

CROSS POINT

WINTERPROGRAMM
DEZEMBER 2026 BIS MÄRZ 2027

SPIELEABEND
08. Dezember 2026 um 19 Uhr
im Jochen-Klepper-Haus Marktplatz 11, 85229 Markt Indersdorf
Team, Kommunikation & Strategie erleben

BOWLING
14. Januar 2027 Treffpunkt **um 19:15 Uhr**
an der Segenskirche Rosenstraße 9, 85238 Petershausen
der Mensch als Homo Ludens eine theoretische und praktische Reflexion
Die Kosten werden unter allen Teilnehmenden aufgeteilt

KREATIVABEND
23. Februar 2027 um 19 Uhr
ín der Segenskirche Rosenstraße 9, 85238 Petershausen
Kreativität als Gabe Gottes entdecken und eigene Ideen gestalten

ÖSTERLICHES BACKEN
09. März 2027 um 19 Uhr
im Gemeindehaus Vierkirchen Bahnhofstraße 13, 85256 Vierkirchen
gemeinsam österliche Traditionen entdecken

Lust auf Austausch, spontane Aktionen
und aktuelle Infos?
Mit dem QR-Code gelangst du in die Signalgruppe!

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Kemmoden-Petershausen

Kontakt:
Miriam Marchese
E-Mail: miriam.marchese@elkb.de
Telefon: 0170 6096772
Instagram: miriam.mit.talar

What's on?!

Hütten-Wochenende im Graswangtal
Zu Gast beim König! 10.-12. Juli 2026



Am Freitag sind wir gemeinsam in unser Wochenende gestartet. Nach der Anreise haben wir den Abend bei einem gemeinsamen Essen und verschiedenen Spielen gemütlich ausklingen lassen. So konnten wir in entspannter Atmosphäre ankommen und die gemeinsame Zeit genießen.

Am Samstagvormittag stand zunächst eine Abkühlung im Plansee auf dem Programm. Am Nachmittag ging es dann um ein wichtiges Thema: Unsere „neuen Ehrenamtlichen" erhielten eine Einführung in die Jugendleiterarbeit. Dabei wurden erste Grundlagen vermittelt und wichtige Fragen rund um die Arbeit mit Jugendlichen besprochen.



Den Tag ließen wir anschließend bei einem gemütlichen Abendessen am Lagerfeuer ausklingen. Bei leckerem Essen und guter Gemeinschaft konnten wir den Tag noch einmal gemeinsam Revue passieren lassen.

Am Sonntag hieß es nach einem schönen gemeinsamen Wochenende leider schon wieder Abschied nehmen. Gegen Mittag machten wir uns auf den Heimweg. Alles in allem war es ein rundum gelungenes und schönes Wochenende mit guter Gemeinschaft, vielen Gesprächen und neuen Erfahrungen. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten gemeinsamen Aktionen!

Komm doch mit!

Du findest uns auch auf Instagram ! Folge uns!

Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Unser Konfi-Kurs 2026/7 läuft und ist gut unterwegs.
19 Konfis sind diesmal dabei. Wir, das konfi-Team, Miriam Marchese und alle Leiter*innen, freuen sich, wie immer, auf die kommenden Monate.
Deshalb hier unsere nächsten Dates!





Konfi-Kurs 2026-27
Die Termine bis März 2027!

- **Konfi-Samstag, 14. November**
  von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 05. Dezember**
  von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 16. Januar**
  von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 13. Februar**
  von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **2. Elternabend, 25. Februar**
  von 19.30h, Segenskirche.
- **Konfi-Freizeit, 05. - 07. März**
  in Wessobrunn, am Stillerhof, Einladung folgt
- **Konfi-Samstag, 20. März**
  von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Vorstellungsgottesdienst, Palmsonntag, 21. März**
  10.30h, Segenskirche Petershausen

Gottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.; 17.00h

Eine Christvesper für die ganze Familie. Im Unterschied zur Mini-Christvesper um 15.00h für Familien mit kleineren Kindern ist die um 17.00h unter anderem für Familien mit größeren Kindern und Jugendlichen. Wie immer soll es ein Weihnachtsspiel geben, das Konfis und Konfi-Leiter gestalten, das Spaß macht, das aber auch viel Hintersinn besitzt.

Deshalb mach mit! Es lohnt sich. Am Konfi-Samstag im November oder, wenn's geht auch schon früher, erfährst Du, wann wir uns zum Proben treffen. Kommet zu Hauf!



Wo? In der Segenskirche in Petershausen!

Ich, du, wir – der Start in das neue Konfi-Jahr



Was passiert, wenn 11 Konfis, 15 Jugendleiter und Jugendleiterinnen und zwei Pfarrpersonen gemeinsam ein Wochenende lang unterwegs sind?

Nach erster Zurückhaltung wird es ganz schön laut. Es wird gemeinsam gespielt und gelacht. Diskutiert und ausprobiert. Und natürlich viel zu wenig geschlafen.

Am 19. Juni brachen wir zum Kennenlernwochenende nach Wessobrunn auf. „Ich, du, wir“, das war unser Motto. Wir dachten über wichtige Fragen nach: Wer bin ich? Was bedeutet es, dass Gott mich geschaffen hat? Und wie kann ein gutes Miteinander gelingen?

Entlang des Psalms 139, der 10 Gebote und des Doppelgebots der Liebe wurden diese Fragen ganz praktisch. In verschiedenen Stationen, Kleingruppen und Spielen konnten die Jugendlichen sich selbst und einander besser kennenlernen, Neues ausprobieren und als echte Gruppe zusammenwachsen.



Und natürlich durfte auch das WM-Spiel gegen die Elfenbeinküste nicht fehlen. Gemeinsam feuerten wir Deutschland an und konnten uns am Ende über einen 2:1-Sieg freuen.

Mein persönliches Fazit nach diesem Wochenende: Was für tolle Jugendliche! Motiviert, engagiert, sozial und vielseitig begabt.

Ich freue mich auf das neue Konfi-Jahr und alles, was wir miteinander an den Konfi-Samstagen erleben werden.



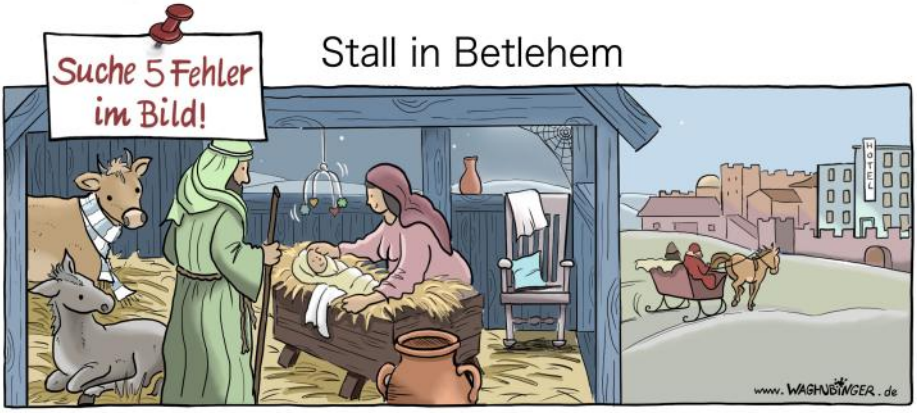
Eure
Pfarrerin
Miriam Marchese

Da stimmt was nicht!

Mach dich auf die Suche!

Die Auflösung gibt‘s auf Seite 42 unten!









Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich in Markt Indersdorf, im Jochen-Klepper-Haus.

Termin ist in der Regel immer:
Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat
Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. ☐



Die nächsten Termine auf einen Blick



Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf
22. November 2026, 10.30h
20. Dezember/4. Advent 2026, 10.30h
24. Januar 2027, 10.30h
28. Februar 2027, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

06. Dezember 2026, 17. Januar, 21. Februar 2027

Die SekiKids laden ein!

Wir sind ein Team von jungen Jugendleiter*innen

... und machen mit euch Kids immer wieder Projekte und Aktionen zu verschiedenen Gelegenheiten im Jahr.

Was in der nächsten Zeit und vor allem dann im Herbst ansteht, das erfährst du am besten auf unserer Homepage.

Schau einfach nach unter
www.petershausen-evangelisch.de
Oder scann dir einfach den QR-Code!





Gottesdienst für Große und Kleine in Indersdorf

Gottes Schatz bist DU!

... so der Titel unseres diesjährigen Segnungsgottesdienstes für ErstklässlerInnen im Jochen Klepper Haus. Wer oder was für jede und jeden ein Schatz ist, dass ist aber oft sehr unterschiedlich. Darüber sind wir ins Gespräch gekommen. In einem Lied von Silbermond heißt es: „Ich habe einen Schatz gefunden und der trägt deinen Namen so wunderschön und wertvoll. Mit keinem Geld der Welt zu bezahlen“.

Menschen sind wertvoll, besonders wenn sie einem sehr am Herzen liegen.



Genau so liegen wir auch Gott am Herzen. Er möchte uns Tipps geben, wie wir gut miteinander leben und umgehen können. Jesus sagt dazu: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen ... . Sammelt aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Mt 6)

Die Schätze der Erde sind vergänglich. Kleidung, Geld, Essen, Urlaub, Auto und alles, was wir herstellen. Auch unser Körper ist es. Trotzdem bleibt da was. Ein Schatz im Himmel. Etwas das bleibt, auch wenn das Fassbare zu Staub zerfällt. Erinnerungen, die mir niemand nehmen kann. Meine alte Schultüte, die mich in meine Kindheit zurückversetzt. Dass es mich gibt, weil zwei Menschen sich liebten. Die Liebe, die sie weitergaben.

Die Kraft der Liebe ist der Schatz des Himmels, eine Gabe, nicht unser Werk. Sie macht Gerechtigkeit, Freiheit und den Frieden unter uns erst möglich. Erst wenn ich zufrieden bin mit mir, gewinne ich Kraft und Mut, mich dafür einzusetzen in der Welt.

Dazu muss ich mir, gut evangelisch eine eigene Meinung bilden. Die Reformatoren Luther und Melanchthon wollten deshalb den Menschen Bildung bringen für den Verstand, aber auch fürs Herz, allen Kindern dafür die Schule ermöglichen, auch den Ärmeren. Gottes Liebe ist unser Schatz, den wir im Herzen tragen. Er lässt uns Dinge bewegen. Er schenkt unserem Leben Sinn! Er nimmt uns die Sorge. Oder wie Jesus sagt: „Macht euch keine Sorgen ... Nur Menschen die Gott nicht kennen, lassen sich von solchen Dingen bestimmen. Euer Vater im Himmel weiß doch genau, dass ihr dies alles braucht. Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.“ (Mt 6)

Es tut gut, zu wissen, dass es Größeres gibt als meine Sorge. Dass ich den Blick im Heute haben darf, statt immer nur vorauszuschauen. Denn dann übersehe ich nicht die kleinen Dinge, die Gott mir momentan zeigen möchte. Lasst uns in diesem Sinne „Momentesammler“ sein. ☐



Eure
Kathi Stingl

Hier die Lösungen von Seite 40.

Auflösung Advent im Kindergarten: Zahnbürste, Flipflop, Wasserhahn, Kaktus, Fisch.
Auflösung Stall in Bethlehem: Schal, Mobile, Stuhl, Schlitten, Hotel.

Angebote für Kinder und Familien

Ein ganz besonderer **GuK** - Gottesdienst für **G**roß **u**nd **K**lein

Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11, Markt Indersdorf

22. November 2026, 10.30h



Tod und Sterben sind ein Teil unseres Lebens. Auch Kinder begegnen ihm in der Familie, im Freundeskreis und in den Medien. In kindgerechter Form wollen wir uns deshalb im Gedenken an unsere Verstorbenen am Ende des Kirchenjahres gerade damit befassen.



Krippenspielprojekt für Kinder im Grundschulalter zum Heiligen Abend

Weihnachten für Familien mit kleineren Kindern, aber nicht nur!

Am Heiligen Abend suchen vor allem Familien mit kleineren oder jüngeren Kindern ein Gottesdienstangebot, damit es für die Feier zu Hause nicht zu spät wird. Wir feiern Gottesdienst in einer Form, die die Kleinen unter uns wie aber auch die Großen anspricht. Wir erleben, singen und beten so, dass alle gut mitmachen können. **Im Mittelpunkt steht ein Krippenspiel.**

Wir wollen auch in diesem Jahr die Geschichte von Jesu Geburt lebendig werden lassen und würden uns freuen, wenn DU mit dabei bist!
Dazu treffen wir uns jeweils **Montags, von 16:00 bis 17:30 Uhr** in Markt Indersdorf und Petershausen.

Folgende Termine sind an den jeweiligen Orten vorgesehen:

Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf, Marktplatz 11,
am **16., 23., 30.11.2026**
Segenskirche in Petershausen, Rosenstr. 9,
am **7., 14., 21.12.2026**

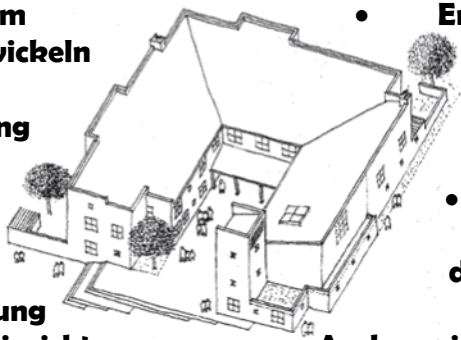
Den Gottesdienst für Familien, auch mit kleineren Kindern, feiern wir am **Heiligen Abend um 15 Uhr, in Petershausen in der Segenskirche.**
Es freut sich auf euch, Kathi Stingl und Team.

Anmeldungen vorab bei: Katharina Stingl 08136-9478 oder
Email: Katharina.Stingl@elkb.de

Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- **Initiative am Kirchbau entwickeln**
- **Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren**
- **Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten**



- **Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen**
- **Einrichtung der Sakristei der Segenskirche**
- **Ausbau eines Lagerraums für Gemeindearbeit u.v.m.!**

Machen Sie mit und werden Sie Mitglied bei uns durch formfreien Antrag an folgende Adresse:

Joerg-Blickle@web.de

Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns, wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!

Es gibt immer was zu tun!  *Also, machen Sie doch mit!*

Schon eine Idee für ein gutes Werk zu Weihnachten? Auch eine Spende zählt dazu ...

Spenden immer gerne an ...
IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00
BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle, Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müllner, Hildegard Rosenmaier, Dietmar Scheer.





Gute Wege in die Zukunft

Kraft zum Leben schöpfen
68. Aktion
Brot für die Welt

Bis vor ein paar Jahren zählte das Dorf Mbizwo zu den ärmsten Gemeinden Simbabwes. Statt grüner Gemüsebeete bedeckten Dornen den staubtrockenen Boden.

Da der Grundwasserspiegel hier sehr tief liegt, konnten die Bewohner keine Brunnen bauen. Das Wasserholen am Fluss oder an Wasserstellen dauerte stundenlang. Zudem war das Wasser oft nicht sauber, da es auch von Tieren zum Trinken und Baden genutzt wurde.

Die 80 Familien des Dorfes lebten vom Ackerbau und wenigen Rindern. Weil der Regen durch Klimawandel und Wetter- phänomene wie El Niño aber nur noch unregelmäßig fällt, ernteten sie immer weniger Mais, Hirse oder Sorghum. Es reichte nur für eine Mahlzeit am Tag.

MeDRA, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, beauftragte Ingenieure mit einer Probebohrung, die erfolgreich waren. Heute schöpfen die Menschen das Wasser aus ihrem solar- betriebenen Brunnen. „Durch das Projekt haben wir viel gelernt“, sagt Beauty Nyathi. Am Projektbeginn hat ihre Gruppe Ziegen bekommen, die sich dank Impfungen und medizinischer Versorgung schnell vermehrt haben. Inzwischen besitzt Beauty Nyathi neben 20 Ziegen auch sechs Rinder, vier Schweine und ein paar Dutzend Hühner. Ihren Gewinn investiert sie in den Ausbau ihres Betriebes und die Schulbildung ihrer drei Kinder

Das Projekt hat auch die Geschlechterrollen verändert: „Wir Frauen entscheiden jetzt selbst“, sagt Beauty Nyathi.

Bild: Beauty Nyathi beim Ernten von Gemüse im Community- Garten in Mbizwo, Simbabwe. Unterstützen Sie die Arbeit von MeDRA.



Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Karwoche und Ostern

Ein Blick voraus aufs frühe Osterfest 2027!

PALMSONNTAG, 21. März, 10.30h, Segenskirche Petershausen
Konfirmanden-Vorstellungs-Gottesdienst

GRÜNDONNERSTAG, 25. März, 19.00h, Gemh. Vierkirchen
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 26. März, 09.00h, Ev. Kirche Kemmoden
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 26. März, 11.00h, Segenskirche Petershausen
Gottesdienst mit Abendmahl

Die Jugend grillt für Sie/euch Steckerlfisch!



am Karfreitag, 26. März - nach dem Gottesdienst an der Segenskirche in Petershausen

Der Gottesdienst beginnt um 11.00h.
Danach gibt's **Steckerlfisch,** frisch gegrillt von unserer Jugend zum dort miteinander Essen oder zum Mitnehmen. Einfache Beilagen und Getränke sind vorhanden.

Wichtig ist es, dass Sie sich/ihr euch in jedem Fall im Pfarramt anmelden/t und Ihren/euren Fisch reserviern/t, damit wir planen können.

Dann bis Karfreitag. Wir freuen uns.

KARSAMSTAG, 27. März, ab 18.00h, Segenskirche Petershausen
Jugendosternacht

OSTERSONNTAG, 28. März, 05.30h, Segenskirche Petershausen
Ostermorgengottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 28. März, 09.00h, Ev. Kirche Lanzenried
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 28. März, 10.30h, J.-Klepper-Haus Indersdorf
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

OSTERMONTAG, 29. März
„Emmaus-Gang"
Eine spirituelle Wanderung von der Pfarrkirche Jetzendorf, 09.00h, und von der Pfarrkirche Steinkirchen, 09.00h, nach Kemmoden zur Evang. Kirche
anschließend, 10.30h ökumenischer Gottesdienst und Brotzeit

Freud und Leid in unserer Gemeinde



Make sense together ...



Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis monatlich, 2. Mittwoch, 14.00 h
Geburtstags-Besuchskreis *Monika Binnefeld: Tel.: 08137 92 207*
Gemeindezentr. Petershausen

Treffpunkte für Senioren

Senioren-Café-Runde
Mkt. Indersdorf donnerstags 15.00 - 17.00h, s.S. 29
Jochen-Klepper-Haus *Hans Schultheiß, Tel.: 08136 379 46 40*
Marktplatz 11





Evangelisch radeln

Eine Gruppe aus unserer Gemeinde hatte sich per Radl auf den Weg gemacht, die Protestantischen Hotspots unserer weitläufigen Gemeinde buchstäblich zu „er-fahren".

Manche Entdeckung am Wegesrand kam als Zugabe dazu, obendrein das Erlebnis von Gottes schöner Welt, die wir genießen dürfen.

Bilder: Heimerl, unter anderem „Boxenstopp in Kemmoden

Intiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle *Tel.: 08137 939 935*
E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung
Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung in Markt Indersdorf	Die Sammlung zu Gunsten der Kirchengemeinde findet jährlich am 2. Samstag des Monats Januar statt.	09. Januar 2027
	Kontakt und Infos: Martin Heimerl	*Tel.: 08136 8353*
Altpapiersammlung in Vierkirchen	Der Altpapiercontainer ist jeden Samstag von 10.00 - 13.00h auf dem Gelände des Bauhofs geöffnet.	*Infos: Wolfgang Müllner Tel.: 08139 7331*



„Papier is money“

... und ohne „Moos“ ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns.
Kontakte und Infos siehe oben.

Hinschauen - Helfen - Handeln

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Unsere Kirche ist ein Raum, wo Menschen miteinander in Beziehung und Begegnung im Auftrag des Evangeliums Jesu Christi sich treffen, arbeiten, Gedanken und Erfahrungen teilen; allen Beteiligten zum Segen und Gott zur Ehre. Hier haben Strukturen und Formen der willkürlichen Ausübung von Macht und Gewalt insbesondere in sexualisierter Ausprägung keinen Platz.

Dafür steht unser Schutzkonzept.
Unter: www.petershausen-evangelisch.de
Ebenso sind unsere Ansprechpartner für Sie/euch da!
Tel.: 0157 53 48 60 54
Email: Ansprechpartner.KG-Kemmoden-Petershausen@elkb.de



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an …

… unser Pfarramt (siehe S. 51)
… die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Walter Scheu, **Vertrauensmann des KV**	Tel.: 08139 99 57 986
Claudia Kloos, **stellvertr. Vertrauensfrau des KV**	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, **Finanzen**	Tel.: 08136 807 996
Walter Scheu, Dagmar Heimerl, **Bauangelegenheiten**	Tel.: (s. oben und unten)
Robert Maier, **Haus für Kinder „Arche Noah“** (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Daniel Ungar, **Jugendausschusses**	Tel.: 0160 91 66 68 42

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.
Die Sitzungen des Kirchenvorstandes finden monatlich um 19.00 h statt und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich. Termine sind auf unserer Webseite ersichtlich.



… unsere PfarrerInnen und unseren Verwaltungsleiter
(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

… oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Maximilian Beisel, **Neuried - Mkt. Indersdorf**	Tel.: 0157 744 92 125
Ulrike Beuttner, **Jetzendorf**	Tel.: 08137-99 84 46
Jörg Blickle, **Petershausen**	Tel.: 08137 93 99 35
Dagmar Heimerl, **Markt Indersdorf**	Tel.: 08136 83 53
Gesine Horn, **Markt Indersdorf**	Tel.: 08136 379 47 43
Peter Krauß, **Gerolsbach**	Tel.: 0173 92 07 533
Matthias Lauerwald, **Markt Indersdorf**	Tel.: 0152 540 23 652
Laura Meinl, **Petershausen**	Tel.: 08137 87 80
Nicolas Peczinna, **Schrobenhausen**	Tel.: 0176 576 47 520
Christoph Pütz, **Weichs-Aufhausen**	Tel.: 0152 539 66 445
Hans Schultheiß, **Markt Indersdorf**	Tel.: 08136 379 46 40
Daniel Ungar, **Hilgertshausen-Tandern**	Tel.: 0160 916 66 842

Unsere wichtigsten Daten

Unsere Anschrift und unsere Kontaktdaten:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen
Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)
Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de
Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi./Do.: 09.00h - 11.00h
Sekretärin: Diana Hacke-Jansen

Bankverbindung und Spendenkonto
Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG
IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60
BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser

Segenskirche Petershausen	**Kirche Kemmoden**	**Kirche Lanzenried**	**Gemeindehaus Vierkirchen**	**Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf**
Rosenstr. 9	Kirchstr. 1	Lanzenried 6	Bahnhofstr. 13	Marktplatz 11
85238	85305	85229	85256	85229
Petershausen	Jetzendorf	Mkt. Indersdorf	Vierkirchen	Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst



1. Pfarrstelle
Pfr. Robert Maier
Tel.: 0160 90 20 8632
robert.maier@elkb.de



2. Pfarrstelle
Pfrin. Miriam Marchese
Tel.: 0170 60 96 772
miriam.marchese@elkb.de



Verwaltungsleitung
Diakon Harald Dreyer
Tel.: 0160 64 30 382
harald.dreyer@elkb.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen
Redaktion: Robert Maier (V.i.S.d.P.) , Miriam Marchese, Ulrike Beuttner, Katharina Stingl, Christa Walter
Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen von Beiträgen vor.
Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung der eingereichten Inhalte.
Redaktionsschluss für die Ausg. März - Juli 2027 am 17. Januar 2027
Auflage 2500; **Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).**



© Robert Maier, Tulpenweg 5, 85238 Petershausen, GERMANY, 2024